Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

**Band:** 3 (1913)

**Heft:** 33

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bereitet. Der gold- und marmorstropende Thronsaal ist valen oben im Gebirge. Manju ist hestig und rat Franz, für das große Ereignis hergerichtet. Morgen wird der Pring den Thron besteigen und ihm zur Seite Alexandra diesem ichmutzigen Zigeuner nichts sagen lassen. Der Bactine.

In der Einsamkeit ihres Gemaches weint Olga bitter= lich.

Doch wie ein Gespenst schleicht Verdacht gegen die Person des Prinzen durch den Palast.

In Paris spielen sich unterdeffen die letzten Szenen des Trauerspiels ab. Wladimir sieht dem Tode entgegen und die Mauern seines Kerkers werden wohl sein Grab fein, doch Thais wacht und ihre Hand öffnet den Weg zur Freiheit.

### Rach der Heimat.

Der Expreßzug brauft Silistrien zu mit dem geretteten Prinzen. Wird er noch rechtzeitig eintreffen, um dem spanischen Tänzer die geraubte Krone zu entreißen —?

### Auf den Stufen des Thrones.

Der Krönungstag foll den Plan Backines vollenden. Schon ist die glänzende Schar des Hofes versammelt, um dem hohen Plaare die gebührenden Ehren zu erweisen, da saust in rasender Eile ein Auto vor das Tor des Pa= lastes — Wladimir entsteigt demselben — 3u mir -Silistrien — —! erschallt sein Ruf. —

Seine Getreuen, denen ihr Verdacht zur Gewißheit geworden, umringen ihn jubelnd und wie ein Racheengel brechen sie mit dem Säbel in der Faust in den Krönungs= faal ein.

Gläsern vor Entsetzen starren Backines Augen dem totgeglaubten Prinzen entgegen —. Ein furzer Kampf —, Backine und seine Helser werden gesesselt und abgeführt.

Bladimir umarmt seine treue Olga —. Zärtlich und stolz ruhen seine Blicke auf ihrem lieblichen Gesicht - -, er ergreift ihre Hand und umbrauft von den Rufen seiner Offiziere führt er sie auf den schwer errungenen Thron seines Reiches.



#### Mirza, die Zigennerin.

Lebensbild in drei Aften.

(Jos. Lang, Zürich.)

Der junge Förster Franz Werner bekommt von sei= nem Vater die Ordre, eine Zigeunerbande wegzujagen, welche sich in dem Ausläufer eines Waldes niedergelagert hatt. Bezaubert von den schwarzen Augen von Mirza, gibt er mittlerweile den unwillkommenen Gästen die Erlaub= nis, noch einige Tage zu bleiben. Die schwarzen Augen lassen ihm keine Ruhe. Wieder und wieder muß er zum Zigennerlager gehen, um Mirza zu sehen, um mit ihr zu iprechen.

Manju, der Bräutigam Mirzas, hat bemerkt, daß ei= nige Zusammenkünfte zwischen Mirza und dem Förster stattgefunden haben. Seine heftigen Vorwürfe haben feine Wirkung. Mirza behauptet, daß ihr Verkehr mit dem Förster nur ein Spiel ist und daß Manju ihr einziger Geliebter ist. - Eines Tages begegnen sich die zwei Ri=

sich von Mirza fern zu halten. Aber Franz will sich von Streit entwickelt sich zu Handgreiflichkeiten und ein kurzer Rampf endet damit, daß Manju gleitet, fällt und von der Alippe herabstürzt. Verzweifelt läuft Franz den Berg herunter, wo er den Unglücklichen tot auffindet. In seiner Verwirrung über das Geschehene und in der Angst, als Mörder angesehen zu werden, macht er das dümmste, was er hätte tun fönnen — er flüchtet, als er hört, daß zwei Bauern sich nähern.

In dem Zigeunerlager herrscht große Aufregung. Man verlangt Rache über den vermutlichen Mörder; auch die Polizei fest fich in Bewegung, um den flüchtigen Franz zu finden. Durch den Tod Manjus wird Mirza mahn= finnig; oft streift sie durch's Gebirge, um Franz Werner zu finden, und fehrt morgens traurig zum Lager zurück.

Hunger und Sehnsucht nach der Mutter treiben den Unglücklichen heim. Schluchzend birgt er seinen Kopf in der Mutter Schoß. Nach kurzer Zeit treibt ihn die Angst vor seinem Bater wieder fort.

Eines Tages findet endlich Mirza den Langgesuchten. Er fürchtet sich anfangs vor ihr, doch schließlich beginnt er zu erzählen, er erzählt von seiner Liebe zu ihr, von seiner Schuldlosigkeit. Mirza hört mit brennenden Augen zu, streichelt, umarmt ihn, zieht ihn näher zu sich heran. Blind vor Leidenschaft, vergißt Franz jede Vorsicht, auch er glei= tet und fällt auf dieselbe Stelle, auf die der unglückliche Bigeuner fiel.



# Berichiedenes.

Wie man unter Wasser "kurbelt". "Alls ich zuerst hinabitieg, war mir recht wenig wohl zumute, denn ich bin nervös, aber alles ging gut und die Aufnahme gelang vor= züglich." So beginnt Ernest Williamson, der Sohn des amerikanischen Erfinders eines Apparates für Unter-Wasser-Kinematographie, den Bericht von seinen Erfahrungen als photographischer Taucher. In Hampton Roads machte er seine ersten Unter-Wasser-Aufnahmen. Der Apparat, der aus einem langen Rohr besteht, wurde von ei= nem Boote aus ins Waffer hinabgelassen. Er kann bis zu 15 Meter in den Fluten versenkt werden. Am Boden des großen Rohhres ist eine wasserdichte Kammer, in der der Photograph mit einem gewöhnlichen Apparat sitzt und durch ein 2 Meter langes Rohr die Meereswelt beobachtet. Herabgelassene mächtige elektrische Lichter und Reflektoren, die dann plötzlich erleuchtet werden, ermöglichen die unterseeischen Augenblicks-Aufnahmen. Im Laufe der weiteren Versuche wurde der Apparat 10 Meter tief versenkt, und hier kurbelte der Photograph nach Herzensluft. Es gelangen ihm auch einige sehr interessante Aufnahmen von Fischen, die den Kinematographentheatern zur Vorführung zugänglich gemacht werden foll.